

Wie die Eckert Schulen die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker auf ein neues Level heben

Regenstauf – Die Anforderungen an technische Berufe verändern sich rasant: Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Nachhaltigkeit und internationale Märkte prägen zunehmend den Berufsalltag von Fach- und Führungskräften. Die Eckert Schulen greifen diese Entwicklungen auf und verfolgen das Ziel, die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker konsequent weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen handlungsorientierte Lernkonzepte, moderne Lernumgebungen und eine noch engere Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Praxis. Gleichzeitig arbeiten die Eckert Schulen daran, neue Möglichkeiten digitaler Technologien zu erschließen, etwa durch perspektivisch geplante, personalisierte und KI-gestützte Lernpfade. Ziel ist ein zukunftsorientiertes Weiterbildungskonzept, das Theorie, Praxis und technologische Entwicklungen systematisch miteinander verbindet.

Handlungsorientiertes Lernen:

Lernen als aktiver Prozess

Wissen allein reicht heute nicht mehr aus. Wer zukunftsfähige Fachkräfte ausbilden will, muss Lernkonzepte weiterdenken. Menschen lernen unterschiedlich, arbeiten zunehmend vernetzt und stehen im Berufsalltag vor komplexen, interdisziplinären Herausforderungen. „Eine klassische Unterrichtssituation mit einer Lehrkraft vorne und Studierenden in starren Reihen wird den Anforderungen an die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker heute nicht mehr gerecht. Die berufliche Realität verlangt vernetztes Denken, eigenständige Entscheidungen und das sichere Anwenden von Fachwissen in komplexen technischen und interdisziplinären Zusammenhängen. Genau darauf muss Unterricht vorbereiten“, so Schulleiter Markus Johannes Zimmermann.

Die Fachschule setzt deshalb auf ein Lernverständnis, das Beteiligung statt Passivität fördert. Studierende arbeiten fachrichtungsübergreifend an realitätsnahen Aufgabenstellungen, analysieren Probleme eigenständig und übernehmen Verantwortung für Planung, Umsetzung und Kommunikation. Dabei spielt auch das gemeinsame Lernen eine zentrale Rolle: Ideen werden im Team entwickelt, Lösungswege diskutiert und Erfahrungen geteilt.

Gerade bei der praktischen Umsetzung zeigt sich, dass nicht jeder Ansatz sofort funktioniert. Fehler gehören daher bewusst zum Lernprozess – denn häufig entstehen genau aus ihnen die wichtigsten Erkenntnisse. Wer Theorie anwendet, ausprobiert und reflektiert, entwickelt jene Handlungskompetenz, die später im Berufsleben gefragt ist.

Um diese Arbeitsweise konsequent zu unterstützen, wurden am Campus in Regenstauf gezielt neue Lernräume geschaffen. Während die regulären Klassenzimmer bereits umfassend digital ausgestattet sind, bieten die neuen Räumlichkeiten eine zusätzliche Dimension: flexible Arbeitsbereiche statt starrer Sitzordnungen, große Whiteboard-Flächen für kollaboratives Arbeiten und kein klassischer Lehrertisch mehr. Stattdessen stehen im Raum technische Versuchseinrichtungen, Demonstrationsobjekte und 3D-Drucker bereit, um Ideen und Ansätze unmittelbar in die Praxis zu überführen. Theorie, Planung und technische Umsetzung greifen hier direkt ineinander.

Die Vision: Mit KI-Diagnose zu echten Lernerfolgen

In der Korrekturphase zeigt sich häufig ein bekanntes Muster: Viele Fehler in den Fachmodulen entstehen nicht durch mangelndes Verständnis der neuen Inhalte. Vielmehr blockieren Lücken in mathematischen oder naturwissenschaftlichen Grundlagen den Transfer. Um dieses Problem künftig an der Wurzel zu packen, planen die Eckert Schulen den Einsatz intelligenter Lernstandskontrollen.

Das Ziel ist ein System, das nicht nur Fehler zählt, sondern deren Ursache erkennt. Die KI soll künftig analysieren können, ob ein Studierender an einer komplexen Fachaufgabe scheitert oder ob ihm grundlegendes Wissen aus früheren Semestern fehlt. Auf dieser Grundlage könnte das System automatisch maßgeschneiderte Lernpfade vorschlagen. So erhalten Studierende die Möglichkeit, Defizite in den Grundlagenfächern gezielt und eigenständig aufzuarbeiten – genau dann, wenn dieses Wissen für den Erfolg im jeweiligen Spezialfach benötigt wird.

Starke Partner aus der Wirtschaft:

Regional verankert, international vernetzt

Ein weiterer zentraler Baustein ist die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen – sowohl regional als auch international. Die Weiterbildung wird bewusst im Dialog mit der Wirtschaft gestaltet. Sogenannte Excellence Partner, Technology Partner und Global Partner bringen ihre Expertise direkt in den Unterricht ein. Sie unterstützen mit Fachvorträgen, Exkursionen, realen Fallbeispielen und Projekten aus dem Arbeitsalltag.

Während Excellence Partner unmittelbare Praxisnähe innerhalb einzelner Fachrichtungen ermöglichen, fördern Technology Partner interdisziplinäre Innovationsprojekte. Global Partner eröffnen darüber hinaus internationale Perspektiven, teilweise bis hin zu Austauschprogrammen und Einblicken in weltweite Märkte. Im Jahr 2025 konnten so 17 angehende Staatlich geprüfte Techniker und zwei Technische Betriebswirte an einem Austauschprogramm in Shanghai teilnehmen.

Alle Maßnahmen verfolgen ein gemeinsames Ziel: die Technikerweiterbildung neu zu denken und angehende Fach- und Führungskräfte gezielt auf die realen Aufgabenstellungen des Berufsalltags vorzubereiten – individuell, interdisziplinär und praxisnah.

Bildunterschrift:

Die Anforderungen an technische Berufe verändern sich rasant: Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Nachhaltigkeit und internationale Märkte prägen zunehmend den Berufsalltag von Fach- und Führungskräften. Die Eckert Schulen greifen diese Entwicklungen auf und verfolgen das Ziel, die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker konsequent weiterzuentwickeln. Foto: Eckert Schulen

Pressekontakt:

Dr. Robert Eckert Schulen AG
Dr.-Robert-Eckert-Str. 3, 93128 Regenstauf
Telefon: +49 (9402) 502-480, Telefax: +49 (9402) 502-6480
E-Mail: andrea.radlbeck@eckert-schulen.de
Web: www.eckert-schulen.de

Die Eckert Schulen sind eines der führenden privaten Unternehmen für berufliche Bildung, Weiterbildung und Rehabilitation in Deutschland. In der 80-jährigen Firmengeschichte haben mehr als 200.000 Menschen einen erfolgreichen Abschluss und damit bessere berufliche Perspektiven erreicht. Die Eckert Schulen tragen dazu bei, dass möglichst viele eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung erhalten. Das Bildungskonzept „Eckert 360 Grad“ stimmt die unterschiedlichen Lebenskonzepte mit den angestrebten Berufswünschen lückenlos und maßgeschneidert aufeinander ab. Die flexible Kursgestaltung, eine praxisnahe Ausbildung und ein herausragendes technisches Know-how sorgen für eine Erfolgsquote von bis zu 100 Prozent und öffnen Türen zu attraktiven Arbeitgebern.